

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 27. Donnerstag, den 27. Juli 1826.

A n e k d o t e.

„Mein Herr Sekretarius, Sie erlauben“ sagte der Gasthalter Zwickel in D. — zu dem Kammerdiener eines durchreisenden Engländers „eine Frage.“ —

„Was beliebt?“ entgegnete dieser.

„Ihr Gebieter, Seine Herrlichkeit, sind ein sehr wortarmer Passagier; verstehen wohl kein Deutsch?“

„O ja,“ war die kurze Antwort.

„Nun du meine Güte! seit zwei Tagen logiren der Herr Lord bereits in meinem Hotel und haben noch keine Sterbenssylbe mit mir gewechselt, so viel Mühe sich meine Wenigkeit auch gegeben, Hochdieselben auf das Angenehmste zu unterhalten. Kann Ihnen versichern, Herr Sekretarius: ich bin in unserm Städtchen als der lustigste aufgeklärteste Patron bekannt, der schon manchen Fürsten, manchen Minister, unzählige französische Marschälle und russische Generale durch seine Schnurrpfeifereien in die heiterste Laune versetzte. Die Herren Engländer sprechen gern von Politik — auch da kann ich dienen — bin vielleicht klüger als mancher Parlamentsrath. Deshalb ärgert's mich auch schwer, daß Se. Herrlichkeit ihren unterthänigen Zwickel nicht anhören, und stets den Rücken lehren, wenn er seinen Mund öffnet — denn weiß Gott! Sie würden über meine richtigen Urtheile erstaunen.“

„Glaub's wohl!“ lachte der Kammerdiener; „Lassen Sie's gut seyn; mein Lord hat seit acht Tagen den Spleen, ist dieser vorüber, dann liebt er geistreiche Unterhaltung, und Ihre Schnurrpfeifereien werden ihm gewiß sehr willkommen seyn.“ —

Den Morgen darauf ward wirklich Herr Zwickel eingeladen, mit Sr. Herrlichkeit heut Mittag auf ihrem Zimmer zu speisen.

Der eitle Mann, ganz außer sich vor Freuden über die hohe Ehre, erscheint punkt 2 Uhr, festlich gekleidet, vor dem ihn sehr artig empfangenden Engländer. Sein erster Blick fällt auf die durch seinen Oberkellner servirte Tafel. Mit Schrecken gewahrt er, daß seine Befehle nicht pünktlich befolgt sind. „Zum Teufel! wie kann der Esel das alte Zinn aufsehen, da ich mit speise!“ ruft er zornig glühend aus. „Erlauben Ihre Herrlichkeit!“ — Bei diesen Worten rafft er Teller, Messer und Gabeln zusammen, stürzt zur Thür hinaus, ruft: „Jean!“ und wirft alles die Treppe hinunter.

Ganz kaltblütig folgt der Engländer seinem Beispiele, ergreift zwei volle Weinflaschen nebst den fein geschliffenen Gläsern, und schleudert sie nach.

„Um Jesuwillen! was beginnen mein Gnädigster?“ fragt verwunderungsvoll Herr Zwickel.

„Wie man sieht, so will der Herr unten